

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

gemäß dem deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)



Vorbemerkung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Im Rahmen der konsequenten Umsetzung möglichst papierloser Prozesse bei der RIPAG Aktiengesellschaft verzichten wir bewusst auf den Druck dieses Nachhaltigkeitsberichts und stellen ihn nur digital zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Portrait RIPAG Aktiengesellschaft
3. DNK-Erklärung
 - I. Strategie
 - II. Prozessmanagement
 - III. Umweltbelange
 - IV. Gesellschaft

Impressum

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der RIPAG Aktiengesellschaft und wir stehen ohne Frage noch am Anfang auf unserem Nachhaltigkeitsweg. Zum einen haben wir Ende 2022 mit unserer operativen Neuausrichtung begonnen und zum anderen gehen wir nun das Thema Nachhaltigkeit systematisch und langfristig an. Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht, der auf unserer DNK-Erklärung basiert, führen wir zugleich eine Bestandsaufnahme durch. Wir verstehen Nachhaltigkeit dabei als Prozess, den wir stetig verfolgen und uns dabei weiter entwickeln wollen.

Unser Ziel für die Neuaufstellung unseres Geschäfts ist es, soziales Engagement, nachhaltiges Wirken und wirtschaftlich erfolgreiches Handeln miteinander in Einklang zu bringen. Wir haben, gerade weil wir uns aktuell in der Neuaufstellung befinden, die Chance, Prozesse und Strukturen von Anfang an nachhaltig und ressourcenschonend zu gestalten. Diese Chance wollen wir nutzen und so als Unternehmen unseren Beitrag leisten und ein nachhaltiges Geschäftsmodell etablieren.

Wir haben uns vorgenommen, das Thema Nachhaltigkeit und ressourcenschonendes Handeln im laufenden Jahr noch aktiver zu verfolgen und auf eine fundierte Basis zu stellen. Dafür entwickeln wir aktuell unsere Nachhaltigkeitsstrategie und definieren konkrete Ziele und Maßnahmen. Eine wird es sein, dass wir jedes Jahr mindestens ein neues und weiteres regionales Projekt zu einem Thema unterstützen, das uns am Herzen liegt. Diese werden wir im Einklang zu unseren Zielen ganz bewusst auswählen und darüber transparent berichten. Zudem möchten wir zukünftig unsere Emissionen und unseren Ressourcenverbrauch messbarer machen, um da, wo Einsparungen nicht möglich sind, Kompensationen zu leisten. Daneben werden wir im Rahmen unseres operativen Geschäfts Gestaltungsmöglichkeiten nutzen, um in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales einen achtsamen Umgang mit den Ressourcen zu gewährleisten.

Wir möchten zukünftig jährlich im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsberichts darüber berichten, wie wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie und entsprechende Maßnahmen umsetzen und welche Fortschritte wir dabei erzielt haben. Das mögen am Anfang kleine Schritte sein, aber uns ist diese Transparenz und Kontinuität wichtig und aus unserer Sicht zählt hier jeder Schritt, wie klein er auch sein mag!

Im November 2023

Dr. Stefan Hainke	Jörn Spuida
Vorstand	Vorstand

2. Portrait RIPAG Aktiengesellschaft

Die RIPAG Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg wurde im Jahr 2006 gegründet und ist in Deutschland und dem europäischen Ausland tätig. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Erwerb, der Verwaltung und Veräußerung von Vermögenswerten jeglicher Art. Insbesondere fokussiert sich die RIPAG dabei auf Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie die damit verbundenen Geschäfte, mit Branchenschwerpunkt im Bereich der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft sowie Immobilien.

Die RIPAG Aktiengesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 mit dem Vorstandswechsel und entsprechenden strategischen Entscheidungen begonnen, ihr operatives Geschäft neu aufzustellen. In der Vergangenheit war die Gesellschaft auch im Bereich Immobilienbestandshaltung tätig, eigene Immobilien hat sie jedoch seit 2020 nicht mehr im Bestand, sondern fokussiert sich aktuell auf verschiedene Kapitalbeteiligungen. Die RIPAG investiert dabei langfristig und verantwortungsbewusst. Der aktive Beteiligungsansatz umfasst auch die Beratung und Unterstützung des Managements der Unternehmensbeteiligungen im Sinne deren Wertentwicklung.

Die RIPAG Aktiengesellschaft wird durch die Vorstände Dr. Stefan Hainke und Jörn Spuida vertreten.

3. DNK-Erklärung

I. Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Die RIPAG Aktiengesellschaft (im Folgenden „RIPAG“) verfügt derzeit nicht über eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie. Wir bemühen uns in unserer unternehmerischen Tätigkeit jedoch, das Thema Nachhaltigkeit grundsätzlich zu berücksichtigen und in Entscheidungen und Prozesse einfließen zu lassen. Wir haben uns bewusst entschieden, dem Thema zukünftig deutlich mehr Raum zu geben und verstehen diesen Nachhaltigkeitsbericht / diese DNK-Erklärung auch als Tool der Bestandsaufnahme, der in den kommenden Jahren Verbesserungsprozesse und weitere Maßnahmen folgen sollen. Wir planen in den Jahren 2023 bis 2025 eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und zu definieren. Damit sollen zukünftig unser wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln in Einklang gebracht werden, um so unseren Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit zu leisten. Das für uns zentrale Framework sind die Sustainable Development Goals (SDG), aus denen wir für unser Unternehmen die wesentlichen Handlungsfelder ermittelt haben.

Unsere zentralen Handlungsfelder aus den SDGs sind folgende, d.h. auf diese möchten wir uns zukünftig fokussieren:

SDG 5 Geschlechtergleichheit

SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie

SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

SDG 15 Leben an Land

Hier sehen wir als kleines, nicht produzierendes Unternehmen Möglichkeiten der Gestaltung und für konkrete, umsetzbare Maßnahmen. Wir verstehen unseren Zugang zum Thema Nachhaltigkeit dabei als Prozess, in dessen Rahmen wir uns stetig weiter entwickeln und damit zukünftig auch in den einzelnen Handlungsfeldern noch aktiver werden wollen. Im Berichtsjahr 2022 waren unsere Handlungsmöglichkeiten noch sehr begrenzt, da die Geschäftstätigkeit der RIPAG neu definiert wurde und es einen personellen Wechsel auf Vorstandsebene gab. Da, wo es möglich ist, soll unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung zukünftig jedoch ausgebaut werden.

2. Wesentlichkeit

Die RIPAG AG ist eine Beteiligungsgesellschaft, die im Berichtsjahr 2022 mit dem Vorstandswechsel und entsprechenden strategischen Entscheidungen begonnen hat, ihr operatives Geschäft neu aufzustellen. Eigene Immobilien wie in der Vergangenheit hat die Gesellschaft seit 2020 nicht mehr im Bestand, sondern fokussiert sich aktuell den Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Kapitalbeteiligungen an anderen, eigenständigen und unterschiedlichen Branchen angehörenden Unternehmen. Ein Branchenschwerpunkt liegt dabei direkt bzw. indirekt im Bereich der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft sowie Immobiliengeschäften.

Die RIPAG AG hat seit dem 15.11.2022 zwei vertretungsberechtigte Vorstände (vorher nur einen) sowie einen Aufsichtsrat, der aus drei Personen besteht, der die Tätigkeiten des Vorstandes überwacht und in der Führung des Unternehmens berät. Angestellte Mitarbeiter gibt es bisher nicht.

Aufgrund der Unternehmensgröße und der Tatsache, dass die RIPAG AG weder ein produzierendes Unternehmen noch ein Dienstleistungsunternehmen ist, sind der direkte ökologische Fußabdruck unserer Geschäftstätigkeit und die sozialen Auswirkungen unseres Handelns bislang sehr gering.

Inside-Out-Perspektive: Mit unserer Geschäftstätigkeit werden Nachhaltigkeitsthemen insofern beeinflusst, als dass wir bewusst Beteiligungen eingehen und uns finanziell an Unternehmen und Vermögenswerten beteiligen, die wiederum Nachhaltigkeitsthemen beeinflussen. Wir sehen uns also in der Verantwortung, bei allen Beteiligungen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit das Thema Nachhaltigkeit in hohem Maße mit zu berücksichtigen, potentielle Beteiligungen und Geschäftsbeziehungen vor diesem Hintergrund kritisch zu prüfen und nur solche einzugehen, die sich mit unseren Werten und Zielen vereinbaren lassen. Nachhaltigkeit spielt insofern nicht nur in unserem eigenen Unternehmen eine Rolle, sondern wir können auch bei anderen Unternehmen hier im Rahmen unserer Beteiligungen Einfluss nehmen. Mit einem Fokus auf den Bereich Immobilien sowie Grundstücks- und Wohnungswirtschaft sind dies unter anderem Themen wie nachhaltiges Bauen und nachhaltige Baustoffe, Umgang mit Ressourcen, nachhaltige Stadtplanung aber auch Themen rund um Mitarbeiter, Aus- und Weiterbildung sowie Mobilität.

Outside-In-Perspektive: Derzeit wirken sich aufgrund der überschaubaren Unternehmensgröße viele Nachhaltigkeitsthemen noch nicht signifikant auf unsere Geschäftstätigkeit aus. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich zukünftig Themen wie Fachkräftemangel, gesetzliche Regularien und Vorgaben auch auf unsere Geschäftstätigkeit stärker auswirken.

Risiken, die sich im Rahmen zukünftiger Beteiligungen ergeben könnten, sehen wir vor allem im Bereich Fachkräftemangel, personelle Ressourcen und Qualifizierung sowie Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden. Zugleich bieten sich uns hier mit zukünftigen Beteiligungen jedoch auch Chancen, zum einen in der Auswahl unserer Beteiligungen, also auf Ebene der strategischen Entscheidungen. Wir wollen gezielt in Unternehmen investieren,

die ähnliche Ziele verfolgen und deren Nachhaltigkeitsstrategie sich mit unseren Vorstellungen und Werten deckt. Zum anderen können wir durch unsere Beteiligungen in den jeweiligen Unternehmen auch positiv Einfluss auf diese Faktoren nehmen oder beratend zur Seite stehen und so Rahmenbedingungen verbessern. Vor diesem Hintergrund haben soziale und ökologische Chancen und Risiken neben den ökonomischen immer auch einen zentralen Einfluss auf unsere Managemententscheidungen, sie fließen als Prüfkriterien zum Beispiel bei potentiellen Beteiligungen mit in unsere Bewertungen und Entscheidungen ein.

3. Ziele

Auch wenn die RIPAG AG bisher noch keine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt hat, hat sie für die Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung dennoch einige Ziele im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit definiert.

Grundlegendes Ziel ist es, in den Jahren 2023 bis 2025 sukzessive eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, konkrete Ziele zu definieren und einzelne Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen. Schon jetzt ist es das erklärte Ziel der RIPAG, den eigenen Ressourcenverbrauch möglichst gering zu halten und wenn möglich auch weiter zu reduzieren. Darüber hinaus bemüht die RIPAG sich, für die Nachhaltigkeitsziele, in denen der eigene Handlungsspielraum begrenzt ist, die aber ein wesentliches Handlungsfeld darstellen, andere Möglichkeiten der positiven Einflussnahme zu finden und umzusetzen. Dies bedeutet konkret, dass die RIPAG ab 2023 ganz gezielt jedes Jahr mindestens ein neues, regionales Projekt unterstützt und hier einen Beitrag zu verschiedenen SDGs leistet.

Zukünftig sollen auch die Treibhausgasemissionen der RIPAG systematisch erfasst und da, wo keine Minimierung möglich ist, ein Ausgleich gefunden werden. Ab dem Jahr 2023 bedeutet diese konkret, dass z.B. ein CO₂-Ausgleich für jede erfolgte Flugreise umgesetzt wird.

Die Zuständigkeit für das Thema Nachhaltigkeit liegt aktuell und auch zukünftig, wenn das Unternehmen eigene Mitarbeiter beschäftigen sollte, beim Vorstand.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Die RIPAG ist eine Beteiligungsgesellschaft, deren operatives Geschäft vorrangig im Kaufen, Halten und Verwalten von Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten besteht. Teil der Unternehmensstrategie der RIPAG ist das Investieren in Unternehmen oder Vermögenswerte, die direkt oder indirekt auf Nachhaltigkeitsaspekte positiv einwirken können. Die RIPAG investiert dabei langfristig und verantwortungsbewusst. Wertschöpfung findet also nicht physisch, sondern in erster Linie aus der abschließenden Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen statt, eine Rendite wird durch die Steigerung des Unternehmenswertes der jeweiligen Kapitalbeteiligungen erzielt. Unsere Wertschöpfungskette beinhaltet dabei einen durchaus aktiven Beteiligungsansatz, der auch die Beratung und Unterstützung des Managements unserer Beteiligungen im Sinne deren Wertentwicklung umfasst.

Es gibt keine Produktion von Gütern oder Handel von Waren, insofern ist die Wertschöpfungskette bzw. die dafür benötigten Ressourcen sehr überschaubar, Zulieferer gibt es nicht. Nachhaltigkeitsaspekte werden derzeit in der Wertschöpfungskette nicht systematisch betrachtet oder gemessen. Da die RIPAG im Jahr 2022 eine Neuaufstellung des operativen Geschäfts begonnen hat, ist die Gesellschaft auch in Bezug auf die systematische Erfassung und Messung von Nachhaltigkeitsaspekten noch mitten in diesem Prozess. Für die Jahre 2023 bis 2025 ist hier die konkrete Umsetzung geplant. Allgemein lässt sich jedoch zusammenfassen, dass für die Wertschöpfungsstufen im Wesentlichen die Nachhaltigkeitsaspekte Reisen, Gebäude, Energiebedarf von Bedeutung sind.

Im Berichtsjahr 2022 war die Reisetätigkeit aufgrund der begonnenen Neuaufstellung noch sehr gering, dies ändert sich jedoch mit dem weiteren Ausbau des Beteiligungsgeschäfts, da sich Vor Ort-Termine in ganz Deutschland trotz der intensiven Nutzung digitaler Kommunikationskanäle nicht gänzlich vermeiden lassen. Hier liegt der Fokus aber auf öffentlichen Verkehrsmitteln, E-Mobilität, Car-Sharing und der Vermeidung von Flugreisen, wo möglich.

Die RIPAG bemüht sich, keine unnötigen Ressourcen im Bereich Gebäude und Energiebedarf zu nutzen und verzichtet in diesem Sinne beispielsweise auf eigene Büroräumlichkeiten und -infrastruktur. Stattdessen werden ressourcenschonend flexible Workspaces und bei Bedarf ein shared Office genutzt sowie im Home Office und remote gearbeitet. Damit kann der Ressourcenverbrauch minimiert werden.

Mögliche Probleme in der sozialen, ethischen oder ökologischen Dimension entlang der Wertschöpfungskette können wir zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht konkretisieren, da der Aufbau des operativen Geschäfts sich noch am Anfang befindet. Hierzu kann frühestens ab dem Berichtsjahr 2023 berichtet werden.

Im Berichtsjahr 2022 wurde noch nicht konkret mit Geschäftspartnern über Nachhaltigkeitsthemen bzw. ökologische und soziale Themen in der Wertschöpfungskette kommuniziert. Dies wird frühestens ab dem Berichtsjahr 2023 und der Konkretisierung des operativen Geschäfts relevant sein.

II. Prozessmanagement

5. Verantwortung

Die RIPAG AG verfügt aktuell noch nicht über MitarbeiterInnen neben den zwei Vorstandsmitgliedern. Daher liegt die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen auf Vorstandsebene. Wir sind jedoch überzeugt davon, dass dieses zentrale Thema auch bei einem zukünftigen Unternehmenswachstum weiter auf Führungsebene angesiedelt sein sollte, ggf. ergänzt durch einen Nachhaltigkeitsbeauftragten.

6. Regeln und Prozesse

Die RIPAG hat aktuell noch keine systematische Nachhaltigkeitsstrategie, sondern plant diese zukünftig zu entwickeln und dann auch entsprechende Regeln, Prozesse und Standards im Unternehmen aufzustellen und umzusetzen. Dies könnte beispielsweise die Bereiche Reisetätigkeiten, Beschaffung (z.B. Büromaterialien, IT, Technik) sowie Partner und Dienstleister umfassen.

7. Kontrolle

Bisher nutzt die RIPAG aufgrund der geringen Unternehmensgröße und der Neuausrichtung noch keine Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle. Dies ist jedoch zukünftig im Rahmen der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie geplant. Dabei soll ab 2023 u.a. eine CO2-Bilanz für das Unternehmen berechnet werden, um zuverlässige und vergleichbare Daten zur Steuerung und Kontrolle nutzen zu können.

8. Anreizsysteme

Die RIPAG hat bisher keine angestellten MitarbeiterInnen und dementsprechend kein auf Nachhaltigkeitsziele bezogenes Vergütungs- oder Anreizsystem. Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Vergütung, die aus einem fixen Anteil und einem kleinen variablen Anteil im Rahmen einer Jahresprämie besteht. Die variable Vergütung ist jedoch nicht an Nachhaltigkeitsziele geknüpft.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Die RIPAG hat aktuell keinen standardisierten Prozess zur Identifikation von Anspruchsgruppen des Unternehmens. Anspruchsgruppen werden aus der Geschäftstätigkeit und Vernetzung der Vorstände heraus identifiziert. Aus unserer Sicht besteht aktuell noch kein Anlass, eine umfangreiche Stakeholder-Analyse durchzuführen. Identifizierte Anspruchsgruppen sind:

- Gesellschafter/ Aktionäre
- Aufsichtsrat
- Beteiligungsunternehmen
- Geschäfts- und Kooperationspartner
- Lieferanten
- Externe Dienstleister
- Banken
- Behörden
- Potentielle Beschäftigte

Wir stehen dabei insbesondere mit jenen Personen und Gruppen in regelmäßigem Kontakt und Austausch, die wir mit unseren Entscheidungen und Geschäftstätigkeiten beeinflussen und/oder von denen ein Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausgeht.

10. Innovations- und Produktmanagement

Die RIPAG steht am Anfang ihrer Geschäftstätigkeit nach der operativen Neuausrichtung und kann damit die Chance nutzen, Prozesse und Strukturen, die neu entwickelt werden, von Anfang an möglichst innovativ und auch auf Nachhaltigkeitsaspekte auszurichten. Insgesamt richten wir sämtliche Prozesse möglichst effizient und ressourcenschonend aus, z.B. durch die Digitalisierung von geschäftlichen Abläufen, Einsatz von Hard- und Software auf dem neuesten Stand der Technik um Datensicherheit und Effizienz von Arbeitsabläufen zu erhöhen sowie fortlaufende Weiterbildung.

Ebenso haben wir die Möglichkeit, die Beteiligungen an Unternehmen und Vermögenswerten, die wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingehen, auf Nachhaltigkeit zu prüfen und dies als Entscheidungskriterien einfließen zu lassen.

Um unsere Nachhaltigkeitsleistung zukünftig zu verbessern und messbar zu machen, planen wir die Entwicklung einer konkreten Nachhaltigkeitsstrategie mit entsprechenden Maßnahmen und Zielen.

III. Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Für die RIPAG als kleine Beteiligungsgesellschaft spielt der Einsatz von Ressourcen im operativen Geschäftsbetrieb eine untergeordnete Rolle. Nichtsdestotrotz bemühen wir uns, die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen – direkt oder indirekt – möglichst gering zu halten.

Folgende Ressourcen sind maßgeblich für uns, lassen sich quantitativ jedoch bisher nicht genau beziffern:

Reisen/Mobilität: Im Geschäftsjahr 2022 war die Reisetätigkeit in der RIPAG aufgrund der Neuausrichtung noch sehr überschaubar. Es ist jedoch bereits absehbar, dass sich dies aufgrund übernommener Beteiligungen und der Intensivierung von Geschäftsbeziehungen ab dem Geschäftsjahr 2023 ändert. Die RIPAG bemüht sich grundsätzlich um die Nutzung digitaler Medien und Kommunikationsformen, um Termine vor Ort und entsprechende Reisetätigkeiten zu minimieren. Wo dies nicht möglich ist, liegt der Fokus auf öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bahn/Bus/Taxi, E-Mobilität oder Car-Sharing. Bei zukünftig notwendigen Flugreisen soll ein entsprechender CO₂-Ausgleich erfolgen.

Strom, Wärme, Wasser, Entsorgung: Da die RIPAG nicht über eigene Büroräume verfügt, sondern nur bei Bedarf auf ein shared Office und entsprechende Infrastruktur zurück greift, ist die Ressourcennutzung im Zusammenhang mit dem Büro sehr gering und genau steuerbar. Zu einem großen Teil findet die Arbeit der Vorstände auch remote im Home Office statt.

Papier: Die RIPAG arbeitet größtenteils digital und papierlos. Wir streben einen möglichst niedrigen Verbrauch an Papier an und drucken nur, wenn notwendig.

Technische Ausstattung: Die von der RIPAG genutzte Hardware in Form technischer Geräte wie Laptops und Smartphones stellt einen weiteren Ressourcenverbrauch dar, den wir jedoch so gering wie möglich halten.

Ab dem Berichtsjahr 2023 wollen wir in den Bereichen, wo es uns möglich und sinnvoll erscheint, entsprechende quantitative Daten erheben.

12. Ressourcenmanagement

Allgemein ist es unser Ziel, Energie effizienter zu nutzen und Treibhausgasemissionen zu minimieren, eine konkrete Nachhaltigkeitsstrategie gibt es jedoch bisher noch nicht. Die Entwicklung dieser ist für die Jahre 2023 bis 2025 vorgesehen. Die RIPAG wird ab dem Geschäftsjahr 2023 die eigene CO₂-Bilanz errechnen, um einen besseren Überblick zu gewinnen. Im Zuge dessen werden wir auch konkrete Ziele und Maßnahmen für die RIPAG definieren. Bisher gibt es diese nicht, daher kann an dieser Stelle nicht über Zielerreichung berichtet werden.

Für die RIPAG als kleine Beteiligungsgesellschaft spielt das Thema Ressourceneffizienz eine untergeordnete Rolle, da wir uns in einem eher ressourcenunabhängigen Feld bewegen. Die negativen Auswirkungen, die wir durch unseren Ressourcenverbrauch vor allem in Form von Reisetätigkeiten haben, wollen wir in der Zukunft messbar machen und zum Beispiel Flugreisen entsprechend kompensieren. Zukünftig könnten sich auch bei übernommenen Unternehmensbeteiligungen weitere Möglichkeiten der Einflussnahme im Bereich der Ressourceneffizienz ergeben.

Insgesamt sehen wir keine wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit oder -beziehungen ergeben. Ebenso werden die negativen Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme als gering eingeschätzt.

Dort, wo ein Ausweis möglich ist, sollen die Verbräuche ab dem Berichtsjahr 2023 erhoben werden.

13. Klimarelevante Emissionen

Als Beteiligungsgesellschaft, das keine Produkte herstellt und bislang keine MitarbeiterInnen beschäftigt, ist der Energie- und Ressourcenverbrauch der RIPAG in Bezug auf Scope 1 bis 3 des Greenhouse Gas Protocol (GHG) im Berichtsjahr 2022 als verschwindend gering und daher nicht wesentlich einzustufen. Da in 2022 kaum Reisetätigkeiten erfolgten und es keine eigenen Büroräumlichkeiten, -infrastruktur oder einen Fuhrpark gibt, haben wir in 2022 die von der RIPAG verursachten Treibhausgas-Emissionen nicht erhoben und können insofern auch keine Bezugsgrößen zu ihrer Berechnung oder Senkung heranziehen.

Für das Berichtsjahr 2023 planen wir jedoch aufgrund der sukzessive erfolgenden Neuausrichtung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Ausweitung der Reisetätigkeit die systematische Erhebung der verursachten Treibhausgas-Emissionen.

IV. Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte

Die RIPAG ist derzeit ausschließlich in Deutschland tätig und unterliegt daher deutschen Standards. Im Berichtsjahr 2022 hat die RIPAG keine MitarbeiterInnen beschäftigt. Daher entfallen Ausführungen über deren Beteiligung und über Ziele zur Förderung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Belegschaft. Ebenso bestehen daher für unsere Geschäftstätigkeit keine Risiken, die negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte haben. Solange keine MitarbeiterInnen beschäftigt sind, gibt es auch keine formalen Strukturen zur Mitarbeiterbeteiligung.

Sollte sich dies zukünftig ändern oder die RIPAG Unternehmensbeteiligungen eingehen, wo dies relevant ist, ist es das erklärte Ziel, positiv auf die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten einzuwirken und Beschäftigte am Nachhaltigkeitsmanagement beteiligen.

15. Chancengerechtigkeit

Solange die RIPAG keine Mitarbeiter beschäftigt, gibt es keinen Bedarf für die Implementierung national oder international anerkannter Prozesse. Aufgrund der Unternehmensgröße haben wir bisher keine festen Kennzahlen oder konkrete Ziele bezüglich Chancengleichheit, Diversity, Arbeitssicherheit oder Gesundheitsschutz im Unternehmen gesetzt. Somit können wir bisher nicht über erreichte Ziele berichten. Bei einem zukünftigen Unternehmenswachstum und Beschäftigung von MitarbeiterInnen halten wir dies jedoch für sinnvoll und unabdingbar. Schon jetzt berücksichtigen wir die Themen Gleichberechtigung, Diversity, angemessene Bezahlung etc. jedoch im operativen Geschäft, das heißt bei Dienstleistern, Geschäfts- und Gesprächspartnern sowie in (geplanten) Unternehmensbeteiligungen.

16. Qualifizierung

Die RIPAG verfügt mangels eigener Beschäftigter bislang weder über eine konkrete Strategie im Bereich Qualifizierung, Gesundheitsmanagement und Beschäftigungsfähigkeit noch über eine entsprechende Zieldefinition. Diese Themen sind uns dennoch sehr wichtig und sollen bei einer zukünftigen Beschäftigung von MitarbeiterInnen berücksichtigt werden.

Die Vorstände der RIPAG bilden sich regelmäßig in verschiedenen Themenbereichen, die relevant für die Geschäftstätigkeit der RIPAG sind, fort, sei es im Rahmen von Seminaren, Webinaren oder Netzwerkveranstaltungen. Der quantitative Umfang von diesen Weiterbildungsmaßnahmen wird nicht systematisch erfasst.

Aufgrund der genannten Punkte sehen wir bei der RIPAG keine Risiken in diesem Bereich und aktuell keinen Handlungsbedarf.

17. Menschenrechte

Für die RIPAG ist die Achtung und Einhaltung von Menschenrechten in der eigenen Geschäftstätigkeit selbstverständlich. Bisher sind wir als Beteiligungsgesellschaft ausschließlich in Deutschland tätig und das Risiko der Verletzung von Menschenrechten daher recht gering. Das Thema Zulieferer oder Beschaffung ist für uns nicht relevant und Geschäftspartner sowie mögliche Beteiligungsunternehmen haben in der Regel ihren Sitz ebenfalls in Deutschland bzw. der EU. Daher sehen wir hier keine wesentlichen Risiken von Menschenrechtsverletzungen aus unserer Geschäftstätigkeit. Ein Risikofaktor liegt in der Beschaffung, was für uns als nicht produzierendes Unternehmen und aufgrund unserer geringen Unternehmensgröße wiederum kaum eine Rolle spielt. Die Beschaffung von Hardware und Büromaterialien findet bei uns, dadurch dass wir keine MitarbeiterInnen beschäftigen, größtenteils digital und papierlos arbeiten und keine eigenen Büroräumlichkeiten unterhalten, in einem äußerst geringen Umfang statt.

Derzeit haben wir uns keine konkreten oder messbaren Ziele in diesem Themenbereich gesetzt und keinen systematischen Umgang implementiert. Bisher wäre dies aufgrund der Unternehmensgröße und mangels Beschaffung oder Produktion aus unserer Sicht nicht verhältnismäßig. Insofern entfällt aktuell auch eine Überwachung der Zielerreichung. Wenn dies aufgrund eines weiteren Ausbaus unserer Geschäftstätigkeit relevant werden würde, werden wir uns mit dem Thema konkret auseinandersetzen.

18. Gemeinwesen

Die Förderung des Gemeinwesens ist den Vorständen der RIPAG eine persönliche Herzensangelegenheit und wird außerhalb der RIPAG im privaten Rahmen bereits in größerem Umfang verfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der RIPAG erfolgten im Berichtsjahr 2022 hier noch keine konkreten Maßnahmen und es gibt bisher keine übergeordnete Strategie.

Es ist jedoch geplant, ab 2023 ausgewählte, regionale Projekte und Initiativen entsprechend unserer Unternehmensphilosophie und der noch zu entwickelnden Nachhaltigkeitsstrategie zu unterstützen und dies transparent zu kommunizieren. Dies sehen wir als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung.

19. Politische Einflussnahme

Die RIPAG versteht sich als unabhängiges und politisch neutrales Unternehmen, das sich ganz bewusst von jeglicher politischer Einflussnahme distanziert. Insofern ist die RIPAG weder direkt noch indirekt politisch aktiv. Es gibt keine Mitgliedschaften in politischen Organisationen. Es wurden keine Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren gemacht oder Parteispenden gemacht und dies ist auch zukünftig nicht geplant.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Der RIPAG ist es ein Anliegen, jegliches rechts- und gesetzeswidriges Verhalten, insbesondere Korruption und Bestechung, zu vermeiden. Die Einhaltung von Gesetzen und Compliance ist unser stetiger Anspruch an unser Handeln.

Neben unserem Selbstverständnis, alle geltenden rechtlichen Standards stets zu erfüllen, wirkt in Bezug auf Compliance unsere Geschäftsführungs- und Überwachungsstruktur mit zwei gleichberechtigten Vorständen sowie einem dreiköpfigen Aufsichtsrat als Überwachungs- und Aufsichtsorgan rechtswidrigem Verhalten entgegen.

Aktuell werden keine expliziten Complianceziele verfolgt und daher kann an dieser Stelle nicht über eine Zielerreichung berichtet werden. Wesentliche Risiken unserer Geschäftstätigkeit mit negativen Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sehen wir aufgrund der beschriebenen transparenten Struktur nicht.

Eine systematische Sensibilisierung zu Compliance Themen gibt es nicht, bisher hat die RIPAG AG jedoch auch keine Mitarbeiter. Der Vorstand tauscht sich hierzu informell aus, eines der Mitglieder bringt entsprechende fachliche, juristische Expertise mit.

Impressum

RIPAG AG
Neuer Wall 80
20354 Hamburg

Telefon: +49 40 32 89 02-647
Telefax: +49 40 32 89 02-525

E-Mail: vorstand@ripag.de
Internet: www.ripag.de

Amtsgericht Hamburg – HRB 182569

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Dr. Stefan Hainke, Jörn Spuida

Aufsichtsratsvorsitzender:
Diplom-Bankbetriebswirt Andreas Uelhoff